

Die Kosten der Stimmzetteln-Verfertigung und -Verbreitung sind von der Staatskasse zu tragen.
§ 88 des Landeswahlgesetzes vom 4. September 1920 kommt in Wegfall.

Die Neue Industrie auf der Münchener Gewerbeschau.
Auf der gegenwärtig in München stattfindenden großen Deutschen Gewerbeschau ist, wie es in Vesselsberichten heißt, in der Gruppe, Schmiedeeisen, Bronze, Messing, Zinn, Kupfer usw. das Erzgebirge in größerem Maßstabe vertreten. Den unbefruchteten Mittelpunkt in dieser Gruppe bildet der große eigene, ständig umlagerte Arost der Sächsl. Metallwarenfabrik August Wellner & Söhne, A.-G., in Aue mit seinen wunderprächtigen Alpaka-Silber-Beständen, sowie den mannigfachen Gold- und Tafelgeräten, die wie reines Silber anmuten und von vielen Besuchern als solches angesprochen werden. Die Wellnersche Sonderausstellung wird an Reichhaltigkeit und Gediegenheit von keiner ähnlichen erreicht, geschweige denn übertroffen. Aus Aue hat noch die Firma Ernst Becker, Inh. Wilhelm Schreiber, Metall- und Gießwarenfabrik, Haus- und Küchengeräte aus Weißblech, blank und lackiert, Tafelgeschirre aus Messing, vernickelt und versilbert, Aluminium- und Kupfergeschirre gefertigt, eine Sammlung von gutgearbeiteten Gebrauchsgegenständen, die das lebhafteste Entzücken der sie aufmerksam mustersenden Hausfrauen hervorrufen.

Erhöhung der Gültartarife ab 1. September 1922. Aus dem Hauptbureau bei der Reichsbahndirektion Dresden wird uns geschrieben: Die Eisenbahn-Gültartarife werden bekanntlich ab 1. September 1922 um 50 v. H. erhöht. Nach den gemachten Beobachtungen liefern zahlreiche Versender am letzten Tage vor Tarifveränderungen größere Gütermengen auf, um für möglichst viele Waren noch die niedrigere Fracht zu genießen. Solche zusammengebrachte Massenauslieferungen verursachen aber naturgemäß trotz aller vorerwähnten Maßnahmen erhebliche Störungen und Störungen des Eisenbahngüterverkehrs. Die Warenversender können in ihrem eigenen Interesse wesentlich zur Vermeidung der mannigfachen ihnen selbst nachteiligen Schwierigkeiten beitragen, wenn sie die über den regelmäßigen Versand hinausgehenden Gütermengen nicht erst am letzten Tage vor der Tarifveränderung ausliefern, sondern deren Aufgabe möglichst auf mehrere Tage verteilen.

Ein 20 Markstück — 5000 Mark. Der Verkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 28. August bis 3. September d. J. zum Preise von 5000 M. für ein Zwanzigmarkstück, 2500 M. für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Verkauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 28. August bis auf weiteres zum 120fachen Betrag des Nennwertes.

Schont die Ebereschen! Auf den Höhen rings um unser Auerthal, auf den Straßen, auf den Wiesen und in den Wäldern laichen nun wieder die Ebereschen im reichem Beeren-schmuck. An den Stämmen hängen oftmals die Kronen, die in den von ihnen am ärgsten heimgelesenen Gebieten auch die Blätter nicht verschont haben. Die Eberesche ist nicht nur eine Zierde unserer Heimat, sondern im Winter auch ein begehrtes Futter für die Standvögel, die durch Vertilgung der Kronen unschätzbare Dienste leisten. Nun kann man häufig genug die Beobachtung machen, daß von Kindern und Erwachsenen die Ebereschenfrüchte achlos vom Baume gerissen oder geschlagen und bei zu zunehmender Reife dann gar gepflückt werden, um bei dem verderblichen Vogelgang Verwendung zu finden, ein Beginnen, das in solchen Zeiten nicht scharf genug verurteilt werden kann. Erhalten wir unseren Freunden, den Vögeln, ihre natürliche Nahrung!

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst

Wanderung des Erzgebirgsvereins. Am gestrigen Sonntag unternahm der Erzgebirgsverein bei schönstem Wetter und guter Beteiligung eine Wanderung nach dem Auerberg. Früh 6.30 wurde mit der Bahn die Bodeau verlassen. Zuerst ging die Wanderung im Muldental aufwärts und bog dann in das Schönbachtal ab. Rechts mächtige Felsen, links der marmelade Bach, es kamen die ersten Sonnenstrahlen in das tiefe Tal, Taupfropfen funkelten in allen Ecken und so ging es auf guter Straße mit Wäldern durch schönen Wald hinauf nach dem schon gelegenen Dorfe Sösa und in das Böhlsental. Am dortigen Wirtshaus war die erste Rast. Bei bester Laune warb hier der Rasthof erleichtert und der Durst gestillt. Hierauf ging es auf bequemem Wege hinauf auf den Auerberg. Vor bald entwickelte sich ein herrliches Bild und unter großem Pöbel verlor sich schnell der nahezu zweifelhafte Aufstieg. Mit Gesang und Harmonikalliedern ging es nun den Berg hinauf und auf dem Völkervogel weiter nach Eibenau und dem herrlich gelegenen Weidenau. Hier kam nach weiterer Stärkung und gutem Trunk die Rast in der ausgiebigsten Weise zum Ausdruck. Gesang und Tanz wechselten in bunter Reihe ab. Vorzüglich trug ein Herr aus dem Schwabenland Th. durch seine Darbietungen sehr viel zur Erheiterung bei. Nachdem die Teilnehmer gestillt waren, ging es bei eindringender Dunkelheit nach Wiesenau und mit Bahn zurück nach Aue. Unterwegs gab es nur eine Stimme: das war wieder einmal eine wunderbar schön verlaufene Wanderung des Erzgebirgsvereins.

Dösch, 27. August. Kustäuser aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet bereisen zurzeit Teile der Provinz Sachsen und des Freistaates Braunschweig und bieten den Landwirten für Herbstsaatstoffe bis zu 1400 Mk. für den Zentner. In der Bevölkerung macht sich über dieses Aufkaufersuchen, das die Preise in schamloser Weise in die Höhe treibt, die größte Erregung bemerkbar.

Wien, 27. August. Die gegen die Kustäuser aus dem Tschechienlande angeordneten behördlichen Maßnahmen hatten schon gute Ergebnisse, da die verschiedenartigsten Waren, die man über die Grenze bringen wollte, wieder abgenommen wurden. Dazu noch die Strafe für die Erwischten. Dabei ging aber noch ein Industrieleriter ins Garn, der sowohl in Schandau sowie Trippen usw. als falscher Grenzgeheimter Revisionen vorgenommen hatte. Er konnte nach kurzem Verweilen schon in Reustadt dingfest gemacht werden.

Stettin, 27. August. Sperrung der Grenze durch Arbeiter. In Selbstmordort an der schiffbrückmischen Grenze haben die Arbeiter zur Selbsthilfe gegen den tschechischen Ausverkauf Sachsen gegriffen und sämtliche Grenzwege außer den Grenzstraßen fest abgesperrt. Alle Tschechen wurden auf die Zollstraßen verwiesen und dort genau untersucht, namentlich die Frauen. Dabei wurde eine Unmenge Waren beschlagnahmt. Die Sperrmannschaften, zu denen alle Arbeiter auf je zwei Stunden befohlen werden, erhalten gestempelte Legitimationen. Die tschechischen Aus-

plünderer fluchten furchtlich und drohten mit Gegenmaßnahmen. Sie machten sich aber nur lächerlich.

Mosby (Oberlausitz), 27. August. Eine Arananlage eingestürzt. Im Betriebe der Firma Christoph & Unmad, Auktionsgesellschaft, ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Ausprobieren einer Arananlage stürzte ein Teil des Aranganaltes ein, wobei ein Zimmermann tödlich verunglückte und ein Hilfsarbeiter schwer verletzt wurde.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Delegierten für Paris.

Berlin, 28. August. Heute vormittag 10 Uhr findet, wie die Montagspost berichtet, eine Chefbesprechung der Reichsregierung unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers statt, in der über die Mitteilung der Reparationskommission beraten und wegen der Entsendung von Delegierten und der ihnen mitzugebenden Instruktionen Beschluß gefaßt wird. Unter den Delegierten werde sich dem Blatte zufolge voraussichtlich Staatssekretär a. D. Bergmann befinden.

Paris, 28. August. Wie Temps meldet, finden am Montag, Dienstag und Mittwoch weitere offizielle Besprechungen der Reparationskommission statt, um zu einem Uebereinkommen zu gelangen.

Paris, 28. August. Der gestrige Besprechung der Reparationskommission hat auch ein Amerikaner offiziell beigewohnt.

Die Leipziger Herbstmesse.

Leipzig, 28. August. Die Herbstmesse hat gestern ihren Anfang genommen. Die Eisenbahn hatte etwa den gleichen Zustrom zu bewältigen wie in der letzten Frühjahrsmesse. Vom Ausland ist besonders stark das östliche und südöstliche Europa vertreten, vor allem Rumänien und Polen. Aber auch Ueberseelandchaft ist am Platze. Bleisch wurden bereits große Abchlüsse vorgenommen, insbesondere in Textilergzeugnissen. Einzelne Firmen der Textilmesse haben ihre Produktion bereits ausverkauft. Unwillen erregte bei vielen Inlandseinkäufern das Verlangen zahlreicher Aussteller nach Bezahlung der Ware in Goldmark.

Leipzig, 28. August. Anlässlich der Messe veranstaltete das Wehmag im Einvernehmen mit dem Reichsverband der Deutschen Presse eine Konferenz über die weltwirtschaftlichen Probleme der Gegenwart. In Anwesenheit zahlreicher in- und ausländischer Pressevertreter, Vertreter des Wirtschaftslebens, der staatlichen und städtischen Behörden eröffnete gestern mittag der Direktor des Wehmag's Dr. A. Böhrer die Konferenz mit einer Ansprache, in der er betonte, daß nur durch ein Zusammenwirken der führenden geistigen und wirtschaftlichen Kräfte Europas aus der Wirtschaftskrise herausgeführt und einigermaßen normale Verhältnisse wieder angebahnt werden könnten. Der Leiter der literarischen Abteilung des Wehmag's Paul W. sprach über das Wesen und die Bedeutung der Leipziger Messe, die nach einem Ausspruch des Reichskunstwartes das Olympia der Deutschen sei.

Deutscher Katholikentag.

München, 28. August. Nach Vorentscheidung einer ein-drucksvollen Festkundgebung auf dem Königsplatz fanden sich die Teilnehmer der 82. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands im großen Saal des Odeon zur ersten geschlossenen Sitzung zusammen. Der Präsident des Lokalkomitees, Stadtrat Rauch, brachte der Versammlung ein Handschreiben des Papstes zur Kenntnis, das der Papst als Antwort auf die Fuldigungsadresse des Lokalkomitees an ihn gerichtet hatte. Der Papst bezeichnet in diesem Handschreiben als würdevolles Ziel der Taskraft der deutschen Katholiken den edlen Wettstreit, mit dem sie in der Erziehung der Kinder die heiligen Rechte der Kirche und Eltern zu wahren sich bemühen. Zum ersten Präsidenten der Versammlung wurde der Präsident des preussischen Staatsrates, Oberbürgermeister Dr. Widenauer. Köln, gewählt, zu Vizepräsidenten der katholische Arbeiterführer Reichstagsabgeordneter Joes und Schmitz-Wachen.

Tagung des Völkervogels.

Berlin, 28. August. Nach einem Londoner Telegramm der Montagspost verlautet dort an gut unterrichteter Stelle, daß Lloyd George sich zu dem am 30. August stattfindenden Tagung des Völkervogels selbst nach Genf begeben werde. Neben der ökonomischen Frage werde sich der Rat auch mit panamerikanischen Fragen zu befassen haben. Mit Rücksicht auf diese Aufgabe werde als Vorsitzender für die Tagung ein Dr. Chilton in Vorschlag gebracht werden.

Gegen den Gastrieg.

Paris, 28. August. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Buenos Aires hat die internationale Rechtskonferenz einen Vorschlag des englischen Delegierten angenommen, der die Herstellung und Verwendung von giftigen Gasen verbietet. Der deutsche Delegierte Dr. Simons habe für den Vorschlag gestimmt. Ein amerikanischer Vorschlag, einen besonderen Schiedsgerichtshof zu schaffen, wurde grundsätzlich gebilligt und an eine Studentenkommision verwiesen. In den Auslieferungsbereinigungen wurde beschlossen, die Prüfung des Vorschlags, der auf eine Verringerung des Völkervogels hinzielt, auf das Jahr 1923 zu vertagen.

Die Streikunruhen in Frankreich.

Paris, 28. August. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Le Havre ist dort die Ruhe wiederhergestellt. Gestern früh wurde das Kasino, der Sitz der Streikleitung, das die Streikenden hart verbarbarisiert hatten, ohne Widerstand genommen, da die Streikenden das Haus vorher verlassen hatten. In der Nacht wurden neue Verhaftungen vorgenommen. Die Bahn wird militärisch bewacht. Angesichts der Bewegung, die nichts mehr mit einem Streik zu tun habe, sondern nur noch eine politische Aktion sei, habe der Präfekt die energischsten Maßnahmen ergriffen; jede Zusammenkunft von Streikenden und Demonstranten ist strengstens verboten.

Wohlthätige Spende Lloyd Georges.
London, 28. August. Das Ertragnis des Buches Lloyd George über den Weltkrieg, das mit 100.000 Pfund angegeben wurde, ist für wohlthätige Zwecke im Zusammenhang mit der Verringerung der durch den Krieg geschaffenen Noth bestimmt. In einer offenbar aus der Umgebung Lloyd Georges herrührenden Mitteilung wird besagt, der Premierminister lege sich außer Stande, einen persönlichen Vorteil für sich selbst aus der Geschichte des Krieges zu ziehen.

Beratungen des Kleinen Ententes.

Brag, 28. August. Die Minister des Kleinen Ententes und Polens sind gestern hier zu Beratungen zusammengetreten. Abends gab der Ministerpräsident Dr. Benesch zu Ehren der Teilnehmer an der Konferenz ein Essen an dem die Mitglieder der diplomatischen Kommissionen und der Regierung teilnahmen. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Klein Drahtnachrichten.

Heutigen, 28. August. Eine gestern vormittag abgehaltene Versammlung der Arbeiterchaft des Wobwo-Schacht Oberhesseln hat den Beschluß gefaßt, den Streik abzubauen und den Schlichtungsausschuß anzurufen.

Berlin, 28. August. Der Montagspost wird aus Wien gemeldet, daß es im dortigen Volkstheater bei der ersten Auf-führung der Romödie: Die Erzählung durch den Kolibri zu Ständiszenen gekommen ist.

London, 28. August. In einer Versammlung der Eisenbahner in Exeter erklärte gestern der Führer der Eisenbahn-angestellten, Thomas, den Aufruf der deutschen Gewerkschaften an die britischen Gewerkschaften müsse Gehör gegeben werden, um eine europäische Katalitrophe abzuwenden.

Stockholm, 28. August. Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei der gestrigen Volksabstimmung über das Alkoholverbot 77277 Stimmen für und 846536 Stimmen gegen das Verbot abgegeben.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Montag, den 28. August, abend 8 Uhr Kirchenchorprobe. Dienstag, den 29. August, abend 8 Uhr Mariaberein. Mittwoch, den 30. August, abend 8 Uhr Bibelfunde im großen Pfarrhausloale: Vfr. Rehmüller. Donnerstag, den 31. August, abend 8 Uhr Männerabend, abend 7 Uhr Wanderung des Christl. Vereins junger Männer nach Oberpöhlmannstiel. Treffpunkt Bausarbenwert; bei ungünstigem Wetter um 8 Uhr Versammlung Freitag, den 1. September, abend 8 Uhr Vorbereitung für Kindergeistesleben: V. Pörrer Oertel. — Montag, den 4. Sept., nachm. 1/3 Uhr besucht der Frauenverein das Prinzess-Marienstift. Treffpunkt: Bahnhof.

Amtliche Bekanntmachungen.

Im kgl. Handelsregister ist eingetragen worden:
1.) Am 21. August 1922 auf Blatt 598 die Firma **Kaas & Co.** in Aue. Gesellschafter sind a) Pauline Alma Gertrud Kaas geb. Schönsfeld, Handlungsgehilfin in Aue, b) Maria Alma Vetter in Lauter. Die Gesellschaft ist am 31. Juli 1922 errichtet worden. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation und Export von Gegenständen aus Galalith und ähnlichen Stoffen.
2.) Am 22. August 1922 auf Blatt 599 die Firma **Deutsche Bank Zweigstelle Aue (Erzgeb.)** in Aue. Der Gesellschaftsvertrag vom 25. Februar 1870 ist mehrfach, zuletzt am 18. Mai 1922, abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Förderung und Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland, den übrigen europäischen Ländern und überseeischen Märkten. Das Grundkapital beträgt achthundert Millionen Mark und ist eingeteilt in 100.000 Aktien zu je 800 Mark, 208.330 Aktien zu je 1200 Mark und 490.004 Aktien zu je 1000 Mark. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß Erklärungen, durch welche die Gesellschaft berechtigt oder verpflichtet werden soll, entweder a) von zwei Vorstandsmitgliedern, oder b) von einem Vorstandsmitglied und einem Prokuristen abgegeben sind; Stellvertreter von Vorstandsmitgliedern haben in dieser Beziehung gleiche Rechte mit den Vorstandsmitgliedern selbst. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt: a) der Bankdirektor Paul Mantel in Berlin, b) der Bankier Eitan Selmann in Charlottenburg, c) der Kaufmann Kommerzienrat Gustav Schröder in Charlottenburg, d) der Rechtsanwalt a. D. Carl Mikolajewski in Berlin, e) der Kommerzienrat Paul Millington Herrmann in Berlin, f) der Kaufmann Oscar Schiller in Berlin, g) der Bankier Oscar Wallermann in Berlin, h) der Bankdirektor Emil Georg von Stauch in Berlin, i) der Bankdirektor Alfred Blinzig in Berlin-Dahlem. — Es wird noch bekannt gegeben:
Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat, welcher auch die Zahl der Vorstandsmitglieder festsetzt. Die Wahl ist nur gültig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrates für dieselbe Person stimmt.
Die Generalversammlungen werden in Berlin abgehalten und durch den Vorstand berufen. Es steht jedoch auch dem Aufsichtsrate das Recht zu, eine Generalversammlung zu berufen. Die Berufung hat in der Weise zu erfolgen, daß zwischen dem Datum des die Bekanntmachung enthaltenden Blattes und dem Datum der Versammlung selbst ein Zeitraum von mindestens drei Wochen liegt. Innerhalb der ersten sechs Monate jedes Jahres findet die ordentliche Generalversammlung statt.
Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und außerdem in dem vom Aufsichtsrate zu bestimmenden Zeitungen. Der Gültigkeit der Bekanntmachungen genügt deren Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger. Für die Bekanntmachungen des Vorstandes sind diejenigen Formen maßgebend, die hinsichtlich der Firmenzuzeichnung vorgeschrieben sind; Bekanntmachungen des Aufsichtsrates sind von dessen Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter zu unterzeichnen.
Amtsgericht Aue, den 25. August 1922.

Die täglichen Verpflegsätze im Stadtkrankenhaus
sind rückwirkend vom 15. August 1922 ab wie folgt erhöht worden:

Erwachsene: 1.90.— Mfr. für Auswärtige, 1.90.— Mfr. für Auer Krankenpfleger, 1.15.— Mfr. für Auer Krankenpfleger.
Kinder: 85.— Mfr. für Auswärtige, 85.— Mfr. für Auer Krankenpfleger, 75.— Mfr. für Auer Krankenpfleger.
Die Gebühr für ein Einzelzimmer ist auf 10.— Mfr. täglich erhöht worden. Die Verpflegsätze für neu geborene Kinder, die von der Mutter gesüßt werden, sind auf 10.— Mfr. täglich festgesetzt.
Aue (Erzgeb.), 28. August 1922. Der Rat der Stadt.

Aue. Gas- und Strompreise.

Infolge weiterer erheblicher Steigerung der Gesteuerungskosten wird vom Tage der Gullabteilung ab der Preis
für 1 cbm Gas auf 10.— Mark und
für 1 kwst Lichtstrom auf 15.— Mark und
für 1 „ Kraftstrom auf 15.— Mark
festgesetzt.
Aus dem gleichem Grunde wird auch das Wassergeld vom 1. Juli 1922 ab auf 4.— Mark für 1 cbm erhöht.
Der Rat der Stadt.